

Battenberg

Gretel Stern¹

geb. 1925 in Battenberg

Eltern:

Leopold Stern (1891-?) und
Henriette, geb. Stiefel (1894-?)

Geschwister:

Hannelore, geb. 1927

1934

In diesem oder in einem der folgenden Jahre fand anlässlich von Hitlers Geburtstag eine Jubelfeier in der Schule statt, von der die jüdischen Kinder – unter ihnen Ingeborg und Werner Neubürger, Margarete und Hannelore Stern sowie Gisela Eckstein – ausgeschlossen wurden. Louis Neubürger beschwerte sich bei Schulleiter und Klassenlehrerin, aber vergeblich.² Gretel war eine Klassenkameradin von Ingeborg Neubürger.

30er Jahre

In der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland gab es besonders enge Beziehungen zwischen den Familien Stern und Neubürger, außerdem mit den Druckers, Ecksteins und Isenbergs. Gretel spielte besonders oft mit Inge Neubürger.³

1936

Ein Foto zeigt sie 1936 beim Picknick mit Vater und Schwester und Angehörigen der Familien Drucker, Eckstein und Neubürger bei Battenberg.⁴

1939 verzog sie mit ihrer Schwester nach Frankfurt/M.

¹ alle nicht anders bezeichneten Informationen aus: Horst Wagner, Reiner Neumann, Mark Engelbach: Die Oberaspher Juden, Münchhausen 2006, S. 112f.

² Werner Neubürger: „Auch dunkle Wolken ziehen vorüber“. Erinnerungen eines jüdisch-deutschen Jungen an die 30er und 40er Jahre in Deutschland, Frankenberg, Juni 2006, S. 45ff.

³ Neubürger, S. 50f.

⁴ Neubürger, S. 29